

verlangte alle Kraft von uns. Unterwegs sahen wir zahlreiche *Lobivia ferox*, Unmengen von *Parodia maassii* sowie schöne Gruppen von *Oreocereus trollii* mit sehr unterschiedlicher Bedornung. Manche Pflanzen sahen richtig braun aus, da nicht nur die Dornen dunkelbraun waren sondern auch die Wolle einen leicht bräunlichen Effekt hinterließ. Nach fast zwei Stunden hatten wir dann endlich auf einem Sattel zwischen zwei Hügeln im Schiefergestein (1.Bild) wenige Exemplare der gesuchten *Weingartia neumanniana* entdeckt. Da es dort seit Monaten nicht mehr geregnet hatte sahen die Pflanzen extrem geschrumpft aus und von Blüten war keine Spur. Die sehr kleinen roten Körper (2. Bild) waren fast nicht zu finden. Die Enttäuschung über diesen Fund war besonders Elisabeth anzumerken. Sie hat es zwar nicht gesagt, aber ich habe sie dann doch so verstanden: „Für diese kleinen Mickerlinge eine derartige Anstrengung auf sich zu nehmen, ist schon eine seltsame Art von Masochismus!“

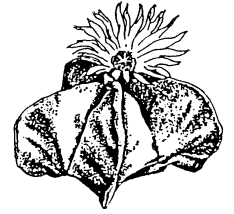


W. neumanniana neben 1-Cent-Münze

Wir haben uns trotzdem alle gefreut, diese Pflanzen an ihrem heimatlichen Standort zu sehen. Vielleicht fahre ich nochmal hin, dann zu anderer Zeit in der Hoffnung die dort rot blühenden Pflanzen vielleicht blühend oder wenigstens etwas kräftiger zu sehen.

Text und Bilder: Konrad Müller

Astrophytum 6



25. Jahrgang – Juni 2017

Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.
 Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: R. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.
 Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Die 54. Leipziger Kakteenausstellung

Die diesjährige Ausstellung fand wieder an ihrem angestammten Platz am Himmelfahrtswochenende statt. Leider gab es zu Beginn weniger Blüten als sonst, da vieles in den Sammlungen schon verblüht war. Das heiße Wetter in den Folgetagen ließ doch noch viele Pflanzen erblühen, brachte aber auch eine große Belastung für das Ausstellungspersonal.

Mein Dank gilt allen fleißigen Helfern beim Auf- und Abbau sowie während der Ausstellung. Das gilt natürlich auch für alle Kuchenlieferanten. Dank auch unserem Küchenmeister Frank für die gesamte Organisation des Büfetts und die Ausrichtung unseres geselligen Abends.

Trotz großer Einsatzbereitschaft der Mehrzahl der Mitglieder sollten wir uns überlegen wie wir den Arbeitsaufwand für die Vor- und Nachbereitung unserer Ausstellung wesentlich verringern können. Zum Beispiel würde die Verwendung einzelner Tische weniger Arbeit machen und wir wären variabler in der Gestaltung, auch mit weniger Ausstellern.

Die nächsten Monate sollten wir für eine Diskussion zur Vorbereitung der kommenden Ausstellung nutzen - alle Ideen sind gefragt!

Bernd Keller

Berliner Kakteentage zum 125. Jahrestag der DKG-Gründung

Unglücklicherweise fand diese Veranstaltung zum Jubiläum der DKG zeitgleich mit unserer eigenen Ausstellung statt, sodass nur Reinhardt Müller, Andreas Berthold, Uwe Scharf und ich unsere Ortsgruppe zeitweilig in Berlin vertreten

haben. Die Kakteenfreunde Berlin e.V. Stammgruppe „C. Backeberg“ der Deutschen Kakteenfreunde e. V., wie sie offiziell heißen, haben eine gewaltige Ausstellung zustande gebracht. Zahlreiche, sehr schön gestaltete Beete waren verschiedenen Gattungen von Kakteen und anderen Sukkulenten gewidmet. Neben der Ausstellung gab es auch ein sehr umfangreiches Händlerangebot, was selbst mich, der ich zumeist sehr zurückhaltend bin, zu einigen Käufen geführt hat. Es gab außer Kakteen und anderen Sukkulenten auch sehr schöne botanische Orchideen zu kaufen.

Da ich nur am Sonnabend in Berlin war, kann ich nur über die beiden Vorträge des Tages berichten: Zuerst trat Graham Charles, ein englischer Kakteenfreund und Buchautor, mit einem Übersichtsvortrag zur Gattung *Matucana* auf, der Standortkenntnisse und Kulturerfahrungen in sehr anspruchsvoller Form mit der historischen Entwicklung der Gattung verband.



Blick in die Händlerangebote

Sein Englisch war exzellent zu verstehen, aber Elisabeth Sarnes hat auch eine sehr gute Dolmetscherin für die Kakteenfreunde, die es brauchten, abgegeben. Im zweiten Vortrag kam Hans Frohning zu Wort und vor allem Bild. In seinem 3-D-Vortrag wurden Einsichten in die Blüten der *Ascleps* gezeigt, wie man sie als „fotografierender Laie“ eigentlich nicht hinbekommt. Mit sehr großem technischem und rechnerischem Aufwand sind ganz hervorragende 3-D-Aufnahmen entstanden, die ihresgleichen nicht finden werden.

Am Nachmittag fand dann die DKG-Jahreshauptversammlung statt, die sehr schnell und ohne Probleme über die Bühne ging, da die Finanzarbeit, die früher oft einen Streitpunkt darstellte, seit Jahren bei Günter Rieke in besten Händen

ist. Unser OG-Mitglied Reinhardt Müller wurde als Nachfolger vom aus dem Vorstand ausscheidenden Norbert Sarnes als Vizepräsident der Gesellschaft gewählt. Dazu gratulieren wir ihm ganz herzlich und hoffen, dass er trotz dieser anspruchsvollen Aufgabe noch Kapazitäten für die Arbeit in unserer OG hat. Am Abend gab es noch eine Festveranstaltung zu Ehren des 125. Jahrestages der DKG-Gründung mit Kultur – einem Streichquartett und anschließend einem sehr schönen Kurzvortrag des ehemaligen DKG-Präsidenten Prof. Barthlott, der die Geschichte der DKG in unterhaltsamer Form noch einmal in Erinnerung brachte. Zu guter Letzt gab es auch ein hervorragendes Büfett im Ballsaal des Hotels Steglitz International.

Konrad Müller

Auf der Suche nach Weingartien – Teil 1: *W. neumanniana*

Als ich im letzten Herbst mit dem Ehepaar Sarnes und René Deubelbeiss aus der Schweiz in Nordargentinien unterwegs war, hatte ich den Wunsch, die argentinischen Standorte von Weingartien kennenzulernen. Dieses Vorhaben wurde von den drei Mitreisenden akzeptiert und so machten wir uns nach kurzer Fahrt am 1. November auf, einen Standort nördlich von Humahuaca auf dem Cerro Negro zu inspizieren. An dieser Stelle möchte ich bei Herbert Thiele aus Paderborn für die wertvollen Tipps zu den Standorten bedanken, die er uns überlassen hat.

Nach kurzer Autofahrt fanden wir einen geeigneten Parkplatz und begaben uns auf den anstrengenden Fußmarsch.

Zuerst ging es durch das trockene Flussbett des Rio Grande in Richtung zum Cerro Negro.

Es war sehr warm, die Sonne brannte ohne ein Wölkchen auf uns hernieder und der ziemlich steile Anstieg durch extrem lockeres Gestein in Richtung des Standortes

